

Burgenlands WIRTSCHAFT

SERVICEMAGAZIN DER WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

AUSGABE 4 · APRIL 2026

Foto: tauw/AdobeStock



DIE KOSTEN

IM BLICK

Wer seine Zahlen nicht genau kennt, agiert unternehmerisch oft im Blindflug. Warum eine professionelle Kostenrechnung heute unverzichtbar ist und wie sie Unternehmen mehr Klarheit, Kontrolle und bessere Entscheidungen ermöglicht, lesen Sie ab Seite 6.

Bürokratieabbau ist

UN VER ZICHT BAR

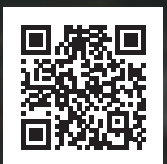


Mehr Unternehmen,
weniger verwalten.

**Weniger
Bürokratie,
mehr
Wirtschaft.**

Jetzt mitmachen auf
wenigerbuerokratie.at

WIR UNTERNEHMER:INNEN. Unverzichtbar.



wenigerbuerokratie.at
#unverzichtbar

Präsident direkt

Mst. Andreas Wirth



Geschätzte Unternehmerinnen und Unternehmer im Burgenland,

in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wie diesen zeigt sich einmal mehr, worauf es im Unternehmertum wirklich ankommt: auf solides kaufmännisches Handeln, einen klaren Blick auf die eigenen Zahlen und die Fähigkeit, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Gerade unsere burgenländischen Betriebe wissen aus Erfahrung: Fachliches Können allein reicht nicht aus. Wer erfolgreich sein will, muss auch ein guter Kaufmann sein.

Es gilt, Kosten im Griff zu behalten, Margen realistisch zu kalkulieren und die eigene betriebliche Entwicklung laufend im Auge zu behalten. Bilanzen, Kennzahlen und Liquidität sind keine trockenen Pflichtübungen, sondern zentrale Werkzeuge für unternehmerischen Erfolg

– sie sind die Grundlage für Stabilität und Zukunftssicherung.

Doch wir alle wissen: Die Herausforderungen sind zuletzt nicht kleiner geworden – im Gegenteil. Steigende Energiepreise, volatile Warenkosten und unsichere Lieferketten, ausgelöst durch eine zunehmend unruhige Weltlage, erschweren die Planung und erhöhen den Druck auf unsere Betriebe. Gleichzeitig verändert sich das Konsumentenverhalten spürbar: Preisbewusstsein nimmt zu, Entscheidungen werden kurzfristiger, Loyalitäten brüchiger.

Umso wichtiger ist es, den eigenen Betrieb krisensicher aufzustellen. Das bedeutet, flexibel zu bleiben, Chancen rechtzeitig zu erkennen und gleichzeitig Risiken aktiv zu managen. Es bedeutet aber auch, sich Unterstützung zu holen und

vorhandene Angebote konsequent zu nutzen.

Genau für diese Berechnungen und unternehmerischen Entscheidungen gibt es in der Wirtschaftskammer und im WIFI Burgenland gezielte Beratungen und praxisnahe Kurse (Seite 9). Die Wirtschaftskammer bietet ein breites Angebot – von betriebswirtschaftlicher Beratung bis zu Rechtsauskünften –, das von allen Mitgliedern kostenlos genutzt werden kann. Nutzen Sie dieses Know-how, stärken Sie Ihre wirtschaftliche Basis und holen Sie sich den entscheidenden Vorsprung! Denn gerade in bewegten Zeiten gilt: Wer seine Zahlen im Griff hat, hat auch seine Zukunft in der Hand.

Mit der Wirtschaftskammer kann man immer rechnen. Auf uns können Sie zählen!

ID Austria Roadshow für Unternehmen

Die ID Austria bietet zahlreiche Vorteile für Ihre geschäftlichen und digitalen Prozesse – von der sicheren Behörden-Identifizierung bis zur einfachen Nutzung von Online-Diensten. Registrieren Sie sich bei unserer Roadshow direkt vor Ort und erfahren Sie in einem kompakten Vortrag mehr über Einsatzmöglichkeiten und Mehrwert für Ihr Unternehmen.

Die Termine in Ihrem Bezirk:

- 17.4. | 8.00 – 13.00 Uhr | WK Eisenstadt | Termin unter 05 90 907 2610
- 28.4. | 8.00 – 12.00 Uhr | WK Güssing | Termin unter 05 90 907 2660
- 29.4. | 8.00 – 15.00 Uhr | WK Oberpullendorf | Termin unter 05 90 907 2640
- 30.4. | 8.00 – 15.00 Uhr | WK Oberwart | Termin unter 05 90 907 2650

Eine telefonische Terminvereinbarung in Ihrer Regionalstelle ist unbedingt erforderlich. Nach der Vereinbarung erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit allen wichtigen Informationen.



WIRTSCHAFTSKAMMER KÄMPFT GEGEN ZETTELWIRTSCHAFT

WKÖ macht Druck und fordert Gegenmaßnahmen – Entbürokratisierung jetzt umsetzen!

In der gewerblichen Wirtschaft werden für Bürokratie jedes Jahr 320 Millionen Arbeitsstunden aufgewendet, das entspricht 200.000 Vollzeit-Arbeitskräften. Das zeigt eine aktuelle Berechnung von KMU Forschung Austria. Dramatische Zahlen, die einmal mehr die Dringlichkeit der Umsetzung von Entbürokratisierungsmaßnahmen unterstreichen. Die Wirtschaftskammer Österreich fordert die rasche Umsetzung der versprochenen Maßnahmen und ein zweites Entbürokratisierungspaket im Sommer. Mit der neuen Initiative „Bürokratie kostet“ stellt die WKÖ die belastende Kostenexplosion für die heimischen Betriebe dar und macht weiter Druck.



Ärgernissen, die dringend gelöst werden müssen. Mit dem ersten Entbürokratisierungspaket hat die Bundesregierung im Dezember 2025 bereits einige WKÖ-Forderungen aufgegriffen – das muss nun rasch umgesetzt werden und bei den Betrieben ankommen.

Zusätzlich macht die WKÖ Druck, dass im Sommer ein umfassendes zweites Bürokratie-Paket folgt – und hat eine Liste mit zahlreichen Vorschlägen vorgelegt.

BÜROKRATIEABBAU IST EINE TOP-PRIORITÄT FÜR DIE BETRIEBE

Fakt ist: Überbürokratisierung ist ein Riesen-Problem für den Standort: Das zeigen regelmäßige Betriebsbefragungen. Die Bürokratie-Belastung wird dabei durchgängig als eine der Top-Drei-Herausforderungen genannt. Im Rahmen einer market-Umfrage haben 86 Prozent der 2.846 befragten Unternehmer:innen angegeben, dass sie Bürokratie belastet. Davon sind 24 Prozent „sehr stark“ betroffen, 31 Prozent „stark“ und 31 Prozent „mittel“. Gerade einmal 11 Prozent sehen sich „weniger“, 3 Prozent „(so gut wie) nicht“ betroffen. Dabei zeigt sich: Die Pro-Kopf-Belastung ist umso größer, je kleiner der Betrieb ist – ein besonderes Problem in einem Land wie Österreich, in

dem 99,7 Prozent der Unternehmen Klein- und Mittelbetriebe sind. Ein Ein-Personen-Unternehmen muss im Schnitt 250 Arbeitsstunden pro Jahr aufwenden. Das sind mehr als sechs Wochen Arbeitszeit, in denen kein einziger Euro produktiv verdient wird.

AUFRUF AN BETRIEBE: BÜROKRATIE MELDEN

Die Mitgliedsbetriebe können neben bereits bestehenden Meldestellen ab sofort auch über wko.at/buerokratie-kostet belastende Bürokratie-Beispiele bekanntgeben und so Druck machen, die Zettelwirtschaft endlich zu beenden.

Auf der Webseite werden zudem Lösungen aufgezeigt und konkrete Vorschläge gemacht, wie das Wirtschaften in Österreich wieder einfacher und effizienter werden kann – ohne sinnlose Zettelwirtschaft. Ziel muss sein: Mehr Freiräume. Mehr Vertrauen. Mehr Mut zu Eigenverantwortung. Damit Österreichs Unternehmen weniger verwalten müssen und mehr gestalten können.

21,1 MILLIARDEN EURO JÄHRLICH FÜR BÜROKRATIE

Bürokratie gibt es nicht zum Nulltarif, sie kostet Zeit und Geld: 669 Euro fallen pro Sekunde für bürokratische Aufgaben in unseren Unternehmen an – in Summe 21,1 Milliarden Euro pro Jahr. Hier gibt es ein immenses Einsparungs- und Entlastungspotenzial für die Betriebe in Milliardenhöhe.

Unter wko.at/buerokratie-kostet findet sich neben einem anschaulichen Kosten-Counter auch eine Auflistung von bürokratischen

Frau in der Wirtschaft und SVS: Gemeinsame Initiative für bessere Vereinbarkeit von Unternehmertum und Mutterschaft

WKÖ-Präsidentin Schultz und SVS-Obmann Lehner präsentieren Lösung für weniger Bürokratie und mehr Planbarkeit rund ums Wochengeld



QR-Code scannen



wko.at/buerokratie-kostet



Das Ziel der Baulandmobilisierungsabgabe ist es, die Verfügbarkeit und Leistbarkeit von Bauland zu verbessern. Zahlreiche Ausnahmen können zu einer Befreiung führen. Das ServiceCenter bietet kostenlose Unterstützung und prüft Bescheide.

BEI DEN EXPERTEN NACHGEFRAGT

BAULANDMOBILISIERUNGSABGABE: BESCHEIDPRÜFUNG LOHNT SICH

Seit Anfang 2026 erhalten burgenländische Unternehmen vermehrt Bescheide zur Baulandmobilisierungsabgabe vom Amt der Burgenländischen Landesregierung. Betroffen sind dabei nicht nur klassische Wohnbaugrundstücke, sondern auch unbebaute Grundstücke mit der Widmung „Bauland Betriebsgebiet“ oder „Bauland Industriegebiet“. Das sorgt in vielen Betrieben für Verunsicherung – zumal diese Flächen häufig bewusst als betriebliche Reserve oder Erweiterungsfläche gehalten werden. Eine Prüfung der Bescheide zahlt sich aus, rät die Wirtschaftskammer Burgenland.

Das Burgenländische Raumplanungsgesetz sieht nämlich eine Reihe von Ausnahmen von der Abgabepflicht vor, die insbesondere für Unternehmen von Bedeutung sind. Ob eine Ausnahme zur Anwendung kommt bzw. argumentierbar ist, ist stets im Einzelfall zu prüfen.

Keine Baulandmobilisierungsabgabe fällt insbesondere an, wenn:

- der Eigentümer das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hat;
- Bauland für eigene Kinder oder Enkelkinder vorbehalten wird;

- im Bauland bis zu 2.300 m²,
- im Betriebs- oder Industriegebiet bis zu 10.000 m²;

pro Kind oder Enkelkind kann jeweils nur ein Grundstück geltend gemacht werden;

- ein unbebautes Grundstück im Industrie- oder Betriebsgebiet als Erweiterungsfläche für eine gewerbliche Betriebsanlage vorgesehen ist. Diese neu geschaffene Ausnahme gilt bis zu jenem Flächenmaß, das dem Grundstück entspricht, auf dem sich die bestehende Betriebsanlage befindet. Voraussetzung ist, dass beide Grundstücke dieselben Eigentumsverhältnisse aufweisen.

Bei Kapitalgesellschaften werden Grundstücke im Eigentum einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft den Grundstücken der Muttergesellschaft gleichgestellt.

Der Gesetzgeber hat einige Ausnahmen nicht näher definiert, so etwa, was eine Erweiterungsfläche im Sinne des Gesetzes oder eine betriebliche Nutzung ist, sodass erst gerichtliche Entscheidungen oder weitere Gesetzesnovellen Klarheit bringen werden. Die Erfolgsaussichten sind damit schwer abschätzbar. Fakt ist aber, dass die Ausnahmen aktiv

(spätestens bei der Beschwerde) gelten zu machen sind, um berücksichtigt zu werden

WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND RÄT ZUR PRÜFUNG DER BESCHEIDE

Gerade bei Betriebsgrundstücken bestehen daher häufig reale Argumentations- und Handlungsspielräume, die im Rahmen des Festsetzungs- oder Beschwerdeverfahrens berücksichtigt werden können.

Die Wirtschaftskammer Burgenland empfiehlt betroffenen Betrieben daher, Bescheide oder sonstige Aufforderungen im Rahmen des Abgabeverfahrens nicht ungeprüft zu akzeptieren, sondern prüfen zu lassen, ob gegebenenfalls Ausnahmen möglich sind. Die Rechtsmittelfrist beträgt einen Monat, die Abgabe wird jährlich vorgeschrieben. Das ServiceCenter der Wirtschaftskammer Burgenland bietet kostenlose Hilfe und prüft die Bescheide.

ServiceCenter WKB
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt

Carola Fuchs
T 05 90 907 2110
E carola.fuchs@wkbgl.at

Christina Palkovich
T 05 90 907 2150
E christina.palkovich@wkbgl.at

IM BLINDFLUG? ODER KENNEN SIE DEN RICHTIGEN PREIS FÜR IHRE ARBEIT?

Starker Preisdruck, sich rasch ändernde Kosten und steigende Transparenz am Markt stellen Unternehmen zunehmend vor strategische Herausforderungen. Eine professionelle Kostenrechnung wird damit vom reinen Rechentool zum zentralen Steuerungsinstrument. Im Interview erläutert WIFI-Trainer, FH-Lektor, Unternehmensberater und Fluglehrer Thomas Zimmermann, warum fehlende Kostentransparenz rasch zum unternehmerischen Blindflug werden kann.



Burgenlands Wirtschaft (BW): Welche Rolle spielt die Kostenrechnung im internen Rechnungswesen und in der strategischen Unternehmensführung?

Thomas Zimmermann: Ganz pauschal: Kostenrechnung ist die Basis für jede Angebotskalkulation und damit eine der wesentlichen Säulen in der Kommunikation zum Kunden. Ohne genauen, aktuellen Überblick über die eigene Kostenstruktur kann sich die unternehmerische Tätigkeit rasch zu einem „Blindflug“ entwickeln. Daran scheitern etwa viele Start-ups, sie haben eine Super-Geschäftsidee, unterschätzen aber die Kostenseite. Im Gegensatz zum externen Rechnungswesen (Finanzbuchhaltung,

Steuerrechnung usw.), wo es gesetzliche Vorgaben gibt, ist das interne Rechnungswesen, die Kostenrechnung, nicht gesetzlich geregelt – das heißt, sie kann an die Individualität des jeweiligen Betriebes angepasst werden. Und genau das sollte man auch als Wettbewerbsvorteil nutzen. Viele Unternehmer kennen ihre aktuellen Kosten gar nicht, es wird aus dem Bauch heraus agiert. Das kann sich spätestens am Jahresende beim Betriebsabschluss rächen. Die Kostenrechnung ist dazu da, die Kalkulation zu unterstützen und die Sicht in die Zukunft zu gewährleisten.

BW: Warum ist Transparenz in den Kostenstrukturen heute wichtiger denn je – gerade für KMU?

Zimmermann: Weil auch Kunden heute besser informiert sind als in der Vergangenheit – das gilt für den größten Konzern genauso wie für das Ein-Personen-Unternehmen. Internet und die leichte Zugänglichkeit zu Informationen sind ein Treiber für die Notwendigkeit, die eigenen Daten und Kosten zu kennen. Und weil das wirtschaftliche Geschehen an Dynamik gewonnen hat. Einkaufspreise ändern sich heutzutage viel rascher. Es sind unterjährige Preisanpassungen notwendig.



STEUERUNGSKENNZAHLEN

- **Umsatzrentabilität:** Die Umsatzrentabilität stellt den prozentualen Anteil des Gewinns am Umsatz dar.
- **ROI:** Der Return on Investment (ROI) misst die Rentabilität einer Investition. Er setzt den erzielten Gewinn ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital oder den Investitionskosten.
- **Gesamtkapitalrentabilität:** Diese Kennzahl misst die Effizienz des gesamten eingesetzten Kapitals (Eigen- + Fremdkapital) eines Unternehmens
- **Verschuldungsgrad:** Der Verschuldungsgrad zeigt das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital. Er misst die finanzielle Stabilität und das Kreditrisiko.



„Geht es bei der strategischen Unternehmensführung im Wesentlichen darum, die richtigen Dinge zu tun, schafft die Kostenrechnung die Basis, die Dinge richtig zu tun, nämlich effizient und kostengünstig.“

Thomas Zimmermann

Und genau dafür ist es notwendig zu wissen: „Wie viel Energie, Rohstoff und Personal steckt denn in meinen Produkten?“

BW: *Wie kann man Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlichen Kosten sinnvoll analysieren?*

Zimmermann: Wichtig sind zeitnahe Analysen und dass ich mein Business und die internen Abläufe kenne. Interessant sind vor allem die Fragen nach dem Warum und ob ich künftig steuern kann. Es lohnt sich zu schauen: „So haben wir kalkuliert, so abgerechnet und was ist dazwischen?“. Hier steckt viel Geld drinnen, man kann für die Zukunft lernen. →

FEHLER UND FALLSTRICKE

- Unkenntnis der Arbeitsabläufe
- Falsche Priorisierung: „Was ist wichtig und wesentlich und was ist eher nebensächlich“
- Falsche unternehmerische Entscheidungen
- Schlechter Input bringt schlechten Output

WISSEN UM DIE EIGENE KOSTENSTRUKTUR

- Wo liege ich im Vergleich zur Branche, zu meinen Konkurrenten?
- Warum bin ich teurer oder billiger?
- Was ist, wenn die Energiepreise steigen, die Lohn- und Gehaltskosten oder die Rohstoffpreise sich ändern?
- Wie stabil ist mein Business, mein Geschäftsmodell dann noch?

BW: Welche Kennzahlen sind aus Ihrer Sicht besonders aussagekräftig, um Kostenstrukturen zu bewerten und betriebliche Prozesse zu optimieren?

Zimmermann: Eine generelle Kennzahlenanalyse/Bilanzanalyse eines Betriebes kann man wie einen Blutbefund in der Medizin betrachten. Wichtig ist dabei stets zu wissen, was die Kennzahl darstellt und aussagt, wie weit sie für das eigene Unternehmen relevant ist und wie und ob man damit steuern kann.

Die eigentlich interessanten Kennzahlen sind die „Steuerungskennzahlen“, nach denen man das Unternehmen führt, sie sind je nach Business und Branche unterschiedlich. Eine Kennzahl „Umsatz pro SIM-Karte“ ist im Telekom-Bereich relevant, ein Auslastungsfaktor pro Sitzplatz wiederum im Luftverkehrsbusiness - so hat jede Branche ihre eigenen Kennzahlen.

BW: Wie verändert die Digitalisierung die Art und Weise, wie Unternehmen

Kosten erfassen, analysieren und steuern?

Zimmermann: Die Digitalisierung bietet Riesen-Vorteile, Daten werden automatisch nebenbei erfasst – und zwar „on time“, „live“. Wenn man zum Beispiel die ganzen Kundenkarten im Handel hernimmt, weiß man sofort „Was hat der Kunde gekauft?“, „Wie oft hat er es gekauft?“ usw.

Richtung Auswertung und Analyse geht der Weg von den vorgefertigten

Berichten hin zu Exemption Reportings – Ausnahme- und Abweichungsberichten. Nur wenn was aus dem Ruder zu laufen droht, gibt es eine Anzeige oder Meldung.

Beim Steuern eines Unternehmens wird es meiner Ansicht nach auch immer um das „Entrepreneurship“ und das unternehmerische Risiko gehen, das wird keine Künstliche Intelligenz (KI) abnehmen können. Mit der Digitalisierung hat es hier bereits einen Quantensprung nach vorne gegeben. Absolute Sicherheit wird aber auch KI nicht geben können, daher brauche

„Wenn ich nichts Gescheites hineingebe, kommt auch nichts Gescheites heraus.“

Thomas Zimmermann



Thomas Zimmermann
Studium der Betriebswirtschaft und
Wirtschaftspädagogik, WIFI-Trainer, FH-Lektor,
Unternehmensberater und Fluglehrer

ich Unternehmer, die ihr Business, ihre Branche, ihre Kunden verstehen.

BW: Wie können digitale Tools die Effizienz steigern – gerade für kleinere Betriebe mit knappen Ressourcen?

Zimmermann: Wesentlich ist daher, sich vorher Gedanken zu machen – „Was brauche ich für mein Unternehmen?“. Generell gilt bei allen modernen, digitalen Tools „Trash in, trash out.“ Wenn ich nichts Gescheites hineingebe, kommt auch nichts Gescheites heraus.

PREISANPASSUNGEN KLUG GESTALTEN

- Haben Sie die Kosten im Auge: Überprüfen Sie Ihre Preise nicht nur am Jahresende!
- Informieren Sie Ihre Kunden rechtzeitig per Mail oder bei Kundenbesuchen! Das stärkt das Vertrauen.
- Zeigen Sie Ihrer Kundschaft, was sie an Ihnen hat! Berichten Sie über die verwendeten Materialien, die besonderen Dienstleistungen! Geben Sie Einblick in Ihre Arbeit! Nehmen Sie Kundenwünsche wahr! Helfen Sie den Kunden zu verstehen, was sie zahlen.



DIE KOSTEN IM BLICK

MBA FINANCIAL ACCOUNTING

Der neue Masterlehrgang vermittelt umfassendes Fachwissen im internen und externen Rechnungswesen und bereitet gezielt auf Führungsaufgaben in diesen Bereichen vor. Neben den Schwerpunkten Rechnungswesen, Controlling, Betriebswirtschaft und Recht werden Einblicke in Entrepreneurship und Business Planning geboten, um unternehmerisches Denken zu fördern. Zusätzlich werden wichtige Soft Skills wie Leadership, Kommunikation und Präsentation intensiv trainiert.



MBA Financial Accounting

Start: 16. 10. 2026

Online + WIFI Eisenstadt

CONTROLLING UND KOSTENRECHNUNG DIPLOMLEHRGANG

Der Diplomlehrgang wurde für Fach- und Führungskräfte konzipiert. Teilnehmende erhalten einen fundierten Gesamtüberblick über das betriebliche Controlling.



Controlling und Kostenrechnung Diplomlehrgang

Start: 10. 11. 2026

Live-Online-Kurs

Foto: iStock



**Jetzt Termin
buchen**

vw-nutzfahrzeuge.at/raederwechsel



Nutzfahrzeuge

Rechtzeitig zum Räderwechsel Volkswagen Nutzfahrzeuge Service

Bei Ihrer TopCard ist der
Räderwechsel inklusive.

Erhältlich bei allen teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Service-Betrieben. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Herausgeber: Porsche Austria GmbH & Co OG, 5020 Salzburg, Louise-Piëch-Straße 2.

Volkswagen empfiehlt
Reifen von:



WIR SIND FÜR SIE DA

UNSER SERVICE FÜR IHR UNTERNEHMEN - Das Team des ServiceCenters mit seinen Experten bietet Unterstützung in verschiedensten Rechtsbereichen und steht Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

ARBEITSRECHT/LOHNVERRECHNUNG



WAS KOSTET EIN MITARBEITER WIRKLICH? BRUTTOGEHALT, LOHNEBENKOSTEN UND SONDERZAHLUNGEN

Für eine realistische Personalplanung reicht es nicht aus, nur das Bruttogehalt zu betrachten. Entscheidend sind die gesamten Arbeitgeberkosten, die sich aus mehreren Bestandteilen zusammensetzen und häufig unterschätzt werden.

Ausgangspunkt ist das vertraglich vereinbarte Bruttogehalt (12 Monatsgehälter). In den meisten Kollektivverträgen kommen zusätzlich Sonderzahlungen in Form des 13. und 14. Gehalts hinzu. Darüber hinaus trägt der Arbeitgeber zahlreiche Lohnnebenkosten, etwa Dienstgeber Sozialversicherungsbeiträge, den Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds (DB), den Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (DZ), die Kommunalsteuer sowie Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse („Abfertigung neu“).

In Summe machen diese Abgaben rund 28 Prozent der BruttoBezüge aus.

Ein Praxisbeispiel: Bei einem monatlichen Bruttogehalt von 3.000 Euro entstehen dem Betrieb zusätzliche Lohnnebenkosten von rund 840 Euro. Die monatlichen Durchschnittskosten liegen damit bei etwa 3.840 Euro. Unter Einrechnung der Sonderzahlungen ergeben sich jährliche Gesamtkosten für den Betrieb von rund 54.000 Euro.

Für Angebotskalkulation, Budgetplanung und Personalentscheidungen sollte daher stets von den vollen Jahreskosten ausgegangen werden.

Tipp: Vor Neueinstellungen oder Gehaltsanpassungen empfiehlt sich eine Gesamtkostensimulation unter Berücksichtigung kollektivvertraglicher Sonderzahlungen, regionaler Zuschläge und branchenspezifischer Besonderheiten. Nutzen Sie zu einer ersten Kalkulation etwa den Brutto-Netto-Rechner des Bundes bzw. den WKO-Break-Even-Rechner für den ersten Mitarbeiter!

WIRTSCHAFTSRECHT



MINDESTUMSATZRECHNER: EIN PRAKTISCHES PLANUNGSWERKZEUG FÜR UNTERNEHMEN

Der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens hängt wesentlich von einer realistischen Einschätzung der eigenen Kosten und Umsatzpotenziale ab. Genau dabei unterstützt der Mindestumsatzrechner des WKO Gründerservice. Das Online-Tool zeigt übersichtlich, welcher monatliche Umsatz notwendig ist, um betriebliche Ausgaben zu decken und einen angemessenen Unternehmerlohn zu erzielen. Besonders vorteilhaft ist, dass das Tool auch eine anfallende Nachzahlung an die Sozialversicherung berücksichtigt – ein Pluspunkt für alle, die neu starten oder ihr Geschäft weiterentwickeln.

Der Rechner ist bewusst einfach gestaltet und intuitiv zu bedienen. Er ermöglicht es Unternehmer:innen, ohne betriebswirtschaftliches Spezialwissen ein besseres Gefühl für ihre finanzielle Situation zu entwickeln. Im Vordergrund steht dabei nicht die exakte Berechnung auf den Cent, sondern das Bewusstsein für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge: Welche Kosten fallen monatlich an? Wie hoch sollte der Umsatz sein, um profitabel zu wirtschaften? Und wo liegen mögliche finanzielle Risiken? Diese Klarheit hilft, Entscheidungen fundierter zu treffen

und unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Der Mindestumsatzrechner eignet sich zur Planung von Gesprächen, für die Vorbereitung auf Investitionen oder einfach für die laufende Beurteilung der eigenen Wirtschaftlichkeit.



Thomas Ehrenreiter
T 05 90 907 2120

E thomas.ehrenreiter@wkbglid.at



Brutto-Netto-Rechner



Break-Even-Rechner

Elisabeth Krizek
T 05 90 907 2140

E elisabeth.krizek@wkbglid.at



Mehr Infos



mub.wko.at



WEITERBILDUNG ALS STANDORTFAKTOR IM BURGENLAND – DREI FÖRDERINSTRUMENTE IM ÜBERBLICK

Qualifizierung ist ein zentraler Hebel für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. In Österreich stehen Unternehmen und Beschäftigten dafür gezielte Förderinstrumente zur Verfügung – insbesondere im Burgenland ergänzen sich drei Programme wirkungsvoll.

1 WIRTSCHAFTSAGENTUR BURGENLAND

Die Wirtschaftsagentur Burgenland unterstützt mit der Förderung „Aus- und Weiterbildung von Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräften“ externe Qualifizierungsmaßnahmen. Gefördert werden überbetrieblich verwertbare Weiterbildungen, die unmittelbar zur Stärkung unternehmerischer Kompetenzen und zur Anpassung an den Strukturwandel beitragen. Die Förderung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss. Der Basisfördersatz beträgt 25 Prozent plus Bonus bis maximal 50 Prozent möglich.

Wichtig! Die Antragstellung muss vor Kursbeginn erfolgen. Die Weiterbildungsmaßnahme muss mindestens 32 Lehreinheiten (à 50 Minuten) umfassen und die Mindestkosten betragen 500 Euro (exkl. Ust).

2 AMS

Auf Bundesebene setzt die Qualifizierungsförderung für Beschäftigte des AMS an. Sie richtet sich insbesondere an Arbeitgeber mit Beschäftigten (Personen, die höchstens Pflichtschulabschluss haben; Frauen, die höchstens eine Lehre, einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule oder einen Abschluss einer allgemeinbildenden höheren Schule haben; Personen ab 50).

Wichtig! Die Antragstellung muss spätestens eine Woche vor Kursbeginn erfolgen; Mindestens 16 Maßnahmenstunden.

3 LAND BURGENLAND

Ergänzend fördert das Land Burgenland mit einem Qualifikationsförderungszuschuss Arbeitnehmer direkt. Unterstützt werden berufliche

Weiterbildungen und Umschulungen von im Burgenland wohnhaften Personen, sofern diese ihre Arbeitsmarktchancen

verbessern und nicht in den Zuständigkeitsbereich anderer Förderstellen fallen.

Wichtig! Die Antragstellung muss vor bzw. zeitnah zur Maßnahme erfolgen; Einkommensabhängiger Zuschuss möglich.

Gemeinsam bilden diese Programme ein wirkungsvolles Fundament für Qualifizierung und Standortentwicklung.

ServiceCenter WKB
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt

Sonja Kaiser
T 05 90 907 2132
E sonja.kaiser@wkbglld.at



WKB



AMS



Land Burgenland

VOLKSBANK

Gutes zieht Kreise.

95%
rein regionale
Finanzierungen

BURGENLANDS HANDEL ZEIGT KLARE ZEICHEN DER ERHOLUNG



Nach zwei Jahren rückläufiger Entwicklung setzte der burgenländische Handel 2025 erstmals wieder positive Signale. Das Burgenland war das einzige Bundesland mit einem Beschäftigungszuwachs.

Der burgenländische Handel verzeichnete im Jahr 2025 einen spürbaren Aufwärtstrend. Die Umsätze stiegen nominell um 3,5 Prozent und erreichten damit einen Gesamtwert von rund sieben Milliarden Euro (netto). Preisbereinigt ergab sich erstmals seit 2022 wieder ein reales Wachstum von zwei Prozent. Das geht aus dem von der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Burgenland in Auftrag gegebenen Konjunkturbericht des Instituts für Österreichs Wirtschaft (iföw) hervor. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten der Großhandel und die Kfz-Wirtschaft, während der Einzelhandel zwar nominell sein Niveau halten konnte, real jedoch Rückgänge verzeichnete.

Entgegen dem bundesweiten Trend verzeichnete das Burgenland 2025 als einziges Bundesland ein Beschäftigungsplus. 17.967 unselbständig Beschäftigte im Handel entsprachen einem Plus von 1,1 Prozent oder 196 Arbeitsplätzen.

„Damit diese Erholung nachhaltig wird, brauchen unsere Betriebe aber faire und verlässliche Rahmenbedingungen, insbesondere im Wettbewerb mit internationalen Online-Plattformen. Gleichzeitig zeigt der Beschäftigungszuwachs: Der Handel im Burgenland bleibt ein stabiler Arbeitgeber und ein zentraler Motor für den Wirtschaftsstandort“, bewertete Spartenobmann Alexander Fischer die Ergebnisse des Konjunkturberichts als ermutigende Zeichen.



„Der Handel im Burgenland bleibt ein stabiler Arbeitgeber und ein zentraler Motor für den Wirtschaftsstandort.“

Alexander Fischer
Spartenobmann Handel

HANDELS- TRENDS



Großhandel und Kfz-Wirtschaft trieben das Wachstum an



Lebensmitteleinzelhandel mit nominell höchstem Umsatzplus



Elektro, Möbel, Heimwerkerbedarf wuchs auch real

NEUE GESCHÄFTS- FÜHRERINNEN

Katrin Sagmeister ist die neue Geschäftsführerin der Sparte Gewerbe und Handwerk mit mehr als 12.400 Mitgliedsbetrieben. Besondere Herausforderungen in der größten Sparte der Wirtschaftskammer Burgenland sind die Interessenvertretung und der Interessenausgleich.

Vor einer großen Aufgabe steht auch Natascha Kummer. Sie hat per 1. April die Geschäftsführung der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft übernommen.



Katrin Sagmeister



Natascha Kummer

INFORMATIV UND BELIEBT

Wer in der Wirtschaft etwas zu sagen hat, liest die Zeitung der Wirtschaftskammer in seinem jeweiligen Bundesland, das ist das Hauptergebnis der neuesten Leseranalyse Entscheidungsträger (LAE) 2025.

Die aktuelle Leseranalyse der Wirtschaftskammer-Zeitungen brachte Top-Werte vor allem in den Kategorien „Leser pro Ausgabe“ und „crossmediale Reichweite“. Unter den Monatstiteln führen die WK-Zeitungen bei der Cross-Media-Reichweite (CMR) mit 45,3 Prozent vor „Gewinn“ (25,5 Prozent) und „trendPremium“ (20,8 Prozent). „Besonders erfreulich ist, dass die WK-Zeitungen ihre Reichweite im

Vergleich zu 2023 um 5 Prozent steigern konnten. Damit bewegt man sich auch gegen den allgemeinen Kurs anderer Medien“, freut sich das Redaktionsteam rund um Doris Granabetter.

Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass die WK-Zeitungen bei der jungen Lesergruppe bis 39 Jahren – entgegen dem digitalen Trend – besonders gern gelesen werden. Hier liegt der Leser pro Ausgabe-Anteil bei 38 Prozent.

L A E

Leseranalyse
Entscheidungsträger:innen 2025

Bestwerte bei den Lesern pro Ausgabe in den Branchen:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| 1. EDV/IT-Bereich | 5. Produktion/Material/Logistik |
| 2. Finanzen | 6. Management |
| 3. Verwaltung/Organisation | |
| 4. Vertrieb/Marketing/Kommunikation | |

Mit einer Auflage von rund **559.400 Stück***
zählen die Wirtschaftskammer-Zeitungen zu den reichweitenstärksten Medien des Landes überhaupt. *Druckauflage 2025



Großes Business. Kleiner Preis. Der ID. Buzz Cargo Pure Entry.

Die Nr. 1 in Österreich⁵



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. ² Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis exkl. MwSt., inkl. Bonus. ³ Unverb. empf., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., inkl. Handwerkerbonus für den ID. Buzz Cargo Pure Entry. **Handwerkerbonus:** Bei Kauf eines ID. Buzz Cargo erhalten Sie € 3.000,-. Der Bonus ist ein unverb. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und wird vom unverb. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Gültig für Unternehmerkunden bei Kauf und Zulassung bis 29.05.2026. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. ⁴ WLTP: Nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure, WLTP) in der reichweitengünstigsten Ausstattungsvariante auf dem Rollenprüfstand ermittelte rein elektrische Reichweite. Der tatsächliche rein elektrische WLTP-Reichweitenwert kann ausstattungsbedingt abweichen. Die tatsächliche rein elektrische Reichweite weicht in der Praxis abhängig von Fahrstil, Geschwindigkeit, Einsatz von Komfort-/Nebenverbrauchern, Außentemperatur, Anzahl Mitfahrer/Zuladung, Topografie und dem Alterungs- und Verschleißprozess der Batterie ab. ⁵ Neuzulassungen 1-12/2025. Stromverbrauch: 19,2 – 24 kWh/100 km. CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 03/2026.



KommR Arthur Waniek (Fachgruppenobmann-Stv. Wien), KommR Bruno Urschitz (Fachgruppenobmann Kärnten), Rudolf Pallisch (Fachgruppenobmann-Stv.), KommR Hans Dieter Buchinger (Spartenobmann), Roman Eder (Fachgruppenobmann), Armin Manutscheri (Fachverbandsgeschäftsführer), Mst. Andreas Wirth (Wirtschaftskammerpräsident), Markus Fischer (Fachverbandsobmann) und Bernhard Dillhof (Fachgruppengeschäftsführer) (v. l.)

Foto: WKB

TRANSPORTUNTERNEHMEN WARNEN VOR LIEFERAUSFÄLLEN UND INFLATION

Bei der Tagung der burgenländischen Transportwirtschaft im Weingut Esterhazy in Trausdorf warnten die Branchenvertreter aufgrund der steigenden Treibstoffpreise und des geplanten Eingriffes der Bundesregierung in die Margen vor einer steigenden Inflation sowie einer Gefährdung der Nahversorgung und der Lieferketten.

Die heimische Transportwirtschaft mit 400 Betrieben und mehr als 2.700 Beschäftigten garantiert die regionale Nahversorgung im Burgenland und hält den Wirtschaftskreislauf aufrecht. Die steigenden Treibstoffpreise machen den Unternehmen schwer zu schaffen.

„Wir müssen die Erhöhungen an unsere Kunden weitergeben. Das führt dazu, dass die Kosten auf Produkte des täglichen Bedarfs aufgeschlagen werden und die Inflation wieder steigen wird. Daher fordern wir eine stärkere Steuersenkung bei Treibstoffen und einen Energiekostenzuschuss für treibstoffintensive Branchen“, meint Roman Eder, Obmann der Fachgruppe Güterbeförderung in der Wirtschaftskammer. Damit

sollen die Preise stabil gehalten und die Endverbraucher nicht belastet werden.

Den Eingriff in die Margen der Energielieferanten sieht man seitens der Wirtschaftskammer sehr kritisch. „Ein Eingriff in den Markt wird die Versorgungssicherheit mit Treibstoff gefährden und das würde letztendlich zu Lieferausfällen in der Nahversorgung und im Wirtschaftsverkehr führen“, warnt Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth.

Als Sofortmaßnahme wäre eine temporäre Senkung von CO₂-Steuer sowie Mineralölsteuer und ein Energiekostenzuschuss für treibstoffintensive Branchen das beste Mittel, um die Versorgungssicherheit nicht zu gefährden und die Inflation nicht wieder anzukurbeln.

BUCHTIPP



Busse und Taxis im Burgenland

In dem neu veröffentlichten Buch wird die Bedeutung der burgenländischen „Mobilitätswirtschaft“ historisch beleuchtet.

Buchautor Norbert Pingitzer (†) und sein Co-Autor Herbert Ascherbauer haben das Buch „Busse und Taxis im Burgenland“ herausgebracht. „Wir haben uns daher entschlossen, bei der Erstellung dieses Buches als Kooperationspartner mitzuwirken, um ‚alte Zeiten‘ rund um die Autobus- und Taxiwirtschaft im Burgenland zu dokumentieren und für die Nachwelt zu bewahren“, erklärt Martin Horvath, WK-Vizepräsident und Obmann der Fachgruppe der Autobusunternehmen der Wirtschaftskammer Burgenland.

„Egal, ob im öffentlichen Verkehr, im Schülertransport, im Ausflugs- und Freizeitverkehr oder beim Krankentransport, wir sind mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Tag und Nacht für unsere Kunden da und befördern sicher an jedes gewünschte Ziel“, ergänzt Hubert Bleich, Obmann der Fachgruppe Taxi.



Buch-Verkaufsstellen und weitere Infos: busbuch.at



Co-Autor Herbert Ascherbauer, Martin Horvath (WK-Vizepräsident und Fachgruppenobmann der Autobusunternehmen) und Hubert Bleich (Obmann der Fachgruppe Taxi) (v. l.)

Foto: WKB

DER GREISSLER UNTER DEN SPEDITEUREN

Markus Brandl aus Weiden am See ist Jungunternehmer. Mit der Firma tideshift-blue bietet er weltweite Transportlösungen an.

Transport über Land, über See oder als Luftfracht: Markus Brandl hat sich vorgenommen, Waren fristgerecht an ihren Bestimmungsort zu bringen. Er möchte seine noch junge Firma als kleines, spezialisiertes Speditionsunternehmen, „das Wirtschaft anders denkt“, etablieren: „Für uns zählt nicht die Masse. Wir arbeiten mit wenigen, dafür passenden Partnern – Unternehmen, die wie wir an nachhaltige Zusammenarbeit

glauben. Unsere Leistungen umfassen klassische Spedition, individuelle Transportlösungen und persönliche Betreuung – mit dem Anspruch, nicht nur zu liefern, sondern mitzudenken.“ Nach einer schulischen Ausbildung im Tourismus hat er der Branche den Rücken gekehrt und widmet sich nun einem anderen Geschäftsfeld. Aus der Ausbildung hat er eines mitgenommen, den Servicegedanken.

„Unsere Kunden schätzen, dass wir erreichbar sind, Verantwortung übernehmen und gemeinsam Lösungen finden – nicht nur für den Moment, sondern für langfristige Partnerschaften“, versichert der Neo-Unternehmer, der sich zum Ziel gesetzt hat, sich mit seinem Speditionsunternehmen durch die persönliche Beratung wie ein „Greißler unter den Supermärkten“ zu etablieren.

www.tideshift-blue.com



Markus Brandl setzt mit tideshift-blue auf persönliche Beratung und weltweite Transportlösungen.

Foto: ZVfG

130 YEARS OF TRANSPORTATION





Der Vito mit Kerstner Kühlung ab Werk.

Vito Kastenwagen BASE 110 CDI mit Kühlausbau von Kerstner

75 kW (102 PS), Gewichtsvariante 3.100 kg, Hinterradantrieb, 6-Gang-Schaltgetriebe, 3 Sitze

Unverb. Kaufpreis exkl. MwSt.

Vorteile Kerstner Kühlausbau

- Laderaum 3,5 m³
- 1210 mm Durchlademaß für Europalette
- Temperaturbereich 0° bis +20° C
- Kälteleistung bei 0°C – 1.006 Watt
- Sehr gute Isolierung (K-Wert v. 0,33)
- Airline-Schienen z. Ladungssicherung
- LED-Laderaumbeleuchtung
- ATP Zertifikat optional erhältlich
- Nutzlast 850 kg

ab € 46.889,-¹

Kraftstoffverbrauch Vito Kastenwagen kombiniert (WLTP)²: 7,2 l/100 km; CO₂-Emissionen: 189 g/km.

¹Unverbindlicher Kaufpreis exkl. MwSt., gültig bis 31.12.2026 bzw. bis auf Widerruf. Tippfehler vorbehalten. Abb. ist Symbolfoto. ²Die angegebenen Werte sind die ermittelten „WLTP-CO₂-Werte i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoff- verbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fzg. u. sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen versch. Typen. Werte variieren in Abhängigkeit d. gewählten Sonderausstattungen.

#unverzichtbar



„Mit Steigerungen beim digitalen Bildungsangebot, bei firmeninternen Trainings sowie im gesamten offenen Kursbereich blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Weiterbildungsjahr zurück.“

Thomas Jestl
Institutsleiter

QUALITÄT UND INFRASTRUKTUR

- Netzwerk von über 500 Trainierenden aus der Praxis

Möchten Sie unterrichten?



- Modern ausgestattete Werkstätten und Kursräume
- Kurse in Präsenz, online oder hybrid

WACHSTUM UND ZUKUNFT

- Digitales Bildungsangebot im Aufwind (jeder vierte Kurs)
- + 92 % Teilnehmende bei firmeninternen Trainings (FIT)
- + 12 % Kursteilnehmende gesamt
- Lehre mit Matura bis 2030 gesichert

Infos:



NOTE: 1,38

Die Zufriedenheit mit dem WIFI Burgenland wird mit 1,38 nach dem Schulnotensystem bewertet.

WIFI BURGENLAND 2025

BLEIB NEUGIERIG!

858 Lehrveranstaltungen

Im Vorjahr haben **8.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** das WIFI Burgenland besucht. Damit bleibt es die erste Anlaufstelle für alle, die ihre beruflichen Kompetenzen erweitern wollen.

> 51.000 Lehreinheiten

Mehr als 51.000 abgehaltene Lehreinheiten zeigen die enorme Bildungsleistung.



WIFI Burgenland
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
T 05 90 907 5000



bgld.wifi.at

TATTOOS: WENN PRÄZISION UNTER DIE HAUT GEHT

Tätowierungen sind längst mehr als ein Trend – sie sind Teil der Alltagskultur und Ausdruck persönlicher Identität. Kreativität, handwerkliche Qualität und ein hoher Professionalisierungsgrad zeichnen die heimische Branche aus.

Die Anforderungen an die aktuell 44 Mitglieder zählende Berufsgruppe der Tätowierer sind hoch: Hygiene, sorgfältige Beratung und kontinuierliche Weiterbildung gehören zu den zentralen Qualitätsmerkmalen. „Unsere Tattoo-Studios stehen

für sicheres Arbeiten und individuelle Gestaltung auf höchstem Niveau“, betont Berufsgruppensprecher Armin Mollner. Tattoos seien ein lebenslanger Begleiter, daher brauche es eine umfassende Expertise, künstlerisches Können und höchste Sorgfalt.

BERUFLICH DURCHSTARTEN

Der Wunsch, eigene Kunstwerke auf der Haut zu verewigen, eine ruhige Hand und zeichnerisches Talent sind gute Voraussetzungen, um Tätowierer zu werden. Den Weg zum professionellen Tätowierer ebnet ein Lehrgang am WIFI Burgenland. Der nächste „Tätowierer:in Befähigungsprüfung-Vorbereitungskurs“ startet im Herbst 2026.



bgld.wifi.at



Berufsgruppensprecher Armin Mollner



Im „Tätowierer:in Befähigungsprüfung-Vorbereitungskurs“ am WIFI Burgenland erlernen Sie alle nötigen Kenntnisse, um als selbständiger Tätowierer oder als Angestellter in einem Tattoo-Studio durchzustarten.

WIRTSCHAFT GEMEINSAM



Frau in der Wirtschaft | Gols - Die Veranstaltungsreihe „Das Netz der Region“ von „Frau in der Wirtschaft“ war zu Gast bei SKIM TATTOO, dem Tattoo-Studio von Kimberly Strauby. Am Bild v. l.: Charlotte Jautz (Regionalstelle Neusiedl), Gewinnerin Sophie Smoley, Künstlerin Andrea Nittaus, Kimberly Strauby und FIW-Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba



Kosmetiksalon Silke Wilfinger | Güssing - Anlässlich des zehnjährigen Bestehens ihres Kosmetiksalons lud Silke Wilfinger zu einem Tag der offenen Tür ein. Seitens der Wirtschaftskammer Güssing überbrachten Landesinnungsmeister Paul Deutsch (l.) und René Pöschlmayer Glückwünsche.



Frau in der Wirtschaft | Bezirk Jennersdorf - Bezirksvorsitzende Landesinnungsmeisterin KommR Mst.in KommR Michaela Eckhardt (5. v. l.) lud zum ersten Netzwerktreffen von „Frau in der Wirtschaft“ in diesem Jahr nach Heiligenkreuz ein. Unternehmensberaterin Nina Katzbeck vermittelte den Teilnehmerinnen in ihrem Vortrag praxisnahe Strategien zur erfolgreichen Umsetzung unternehmerischer Ziele.

ERFOLGE IM VERGABERECHT STÄRKEN DEN STANDORT



Die österreichische Bundesregierung hat im Dezember 2025 ein umfassendes Paket zum Bürokratieabbau beschlossen. Mit diesem ersten Entbürokratisierungspaket setzt Österreich ein klares Zeichen für Verwaltungsinnovation, Effizienz und Bürgernähe – und gegen Doppelgleisigkeiten, Ineffizienzen und nicht notwendige bürokratische Vorschriften. Viele Vorschläge wurden von der Wirtschaftskammerorganisation oder direkt von Unternehmern eingebracht und im heurigen Frühjahr hat das Parlament bereits die ersten Maßnahmen beschlossen.

ERLEICHTERUNGEN BEI DER VERGABE

Die Bundesvergabegesetz-Novelle 2026 ist bereits in Kraft getreten und bringt wesentliche Änderungen und Erleichterungen für die vergaberechtliche Praxis. Es bildet sich damit ein neuer Gestaltungsrahmen für öffentliche Auftraggeber vor allem auch im Zusammenhang mit der Vergabe an kleine und mittelgroße Unternehmen aus der Region. Gleichzeitig erfolgt in weiten Bereichen eine Anhebung der Schwellenwerte, wodurch Aufträge bis zu höheren Beträgen vereinfacht und schneller vergeben werden können. Das bringt mehr Planungssicherheit

und weniger Bürokratie bei öffentlichen Ausschreibungen.

MEHR CHANCEN FÜR REGIONALE BETRIEBE

Durch die Instrumente der Direktvergabe, des nicht offenen Verfahrens ohne Bekanntmachung und der Möglichkeiten der Lostrennung ergeben sich bei kluger Handhabung vermehrt Chancen für die regionalen Betriebe. Die burgenländischen Gemeinden und das Land Burgenland sowie die Landesunternehmen sind als öffentliche Auftraggeber wichtige Partner für die heimische Wirtschaft



ERFOLGE IM VERGABERECHT



- Neuer Gestaltungsrahmen für öffentliche Auftraggeber
- Anhebung der Schwellenwerte
- Schnellere und vereinfachte Vergaben
- Mehr Chancen für regionale Betriebe
- WK-Maßnahmenpaket für regionale Vergaben
- Lobbying auf Landes- und Gemeindeebene

„Weniger Bürokratie und Verfahrensbeschleunigung heißt Kostenersparnis und mehr Wettbewerbsfähigkeit, daher bedeutet der konsequente Abbau von Vorschriften mehr Investitionskraft, mehr Arbeitsplätze und mehr Wachstum für den Standort.“

Harald Mittermayer

Leiter des KompetenzCenters der Wirtschaftskammer Burgenland

und unterstützen damit auch die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Burgenland.

STARKE IMPULSE FÜR HEIMISCHE BETRIEBE

Gerade für unser kleinstrukturiertes Bundesland ist es wichtig, dass öffentliche Auftraggeber durch gezielte Vergabe an heimische Betriebe Arbeitsplätze sichern und die Lebensqualität vor Ort steigern. Das Geld, das in der Region ausgegeben wird, bleibt größtenteils auch dort. Es ermöglicht den Unternehmen, Mitarbeiter zu beschäftigen, deren Löhne zu bezahlen

und neue Lehrstellen zu schaffen. Die daraus resultierende höhere Kaufkraft führt zu mehr Steuereinnahmen, die wiederum in Infrastruktur, Bildung und soziale Projekte investiert werden können. So entsteht ein positiver Kreislauf, der den Wohlstand und die Lebensqualität für alle Einwohner unseres Bundeslands erhöht. Daher hat die Wirtschaftskammer Burgenland zur Sicherung der regionalen Auftragsvergabe ein Maßnahmenpaket geschnürt und ist in Gesprächen mit den Verantwortlichen auf Seiten der Landespolitik und der Landesunternehmen eingetreten.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe mehr zu den Themen Anlagenrecht, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Betriebsanlagenvorfahren!



Harald Mittermayer
Leiter des KompetenzCenters der
Wirtschaftskammer Burgenland

KompetenzCenter WKB
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2000
E kompetenzcenter@wkbgljld.at



bienenstark WERBEPRODUKTIONEN

Gewerbestr. 1
A-7000 Eisenstadt

ROLL-UPS

GRAFIK

BANNER

BEKLEBUNGEN

TAFELN

WEBDESIGN

ETIKETTEN

TEXTIL

DRUCK

www.bienenstark-wp.at

bienenstark



FLEXIBLE LÖSUNGEN FÜR IHR BUSINESS



Besuchen
Sie uns bei den
INFO DAYS

BMD Software unterstützt Sie in Ihrem Business-Alltag: Flexibles Arbeiten, Routineaufgaben automatisieren, Ressourcen schonen, Zeiten optimieren, Dokumentenaustausch digitalisieren und Kosten sparen.

Informieren Sie sich kostenlos – wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH
Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



WAS UNTERNEHMEN AM BAU WISSEN SOLLTEN



Die Themen des Baugewerbetages der Sparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer Burgenland waren sehr facettenreich und spannend. Im Fokus standen die regionale Vergabe als Impuls für die heimische Bauwirtschaft, Versicherungsfallen für Unternehmer und das Bauen außerhalb der Norm.

Spartenobmann KommR Anton Putz lud die Mitglieder der Bau-relevanten Branchen zum Baugewerbetag in die Wirtschaftskammer Burgenland nach Eisenstadt ein. Ein großes Anliegen waren die möglichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der regionalen Vergabe, denn die

regionale Bauwirtschaft braucht neue Impulse.

Gespannte Zuhörer gab es auch bei der kritischen Betrachtung von Versicherungsschäden, denn im Baugewerbe kann ein kleiner Fehler teuer und schnell existenzbedrohend werden.

Konträr dazu war ein kritischer Blick auf das überbordende Normenwesen. Normen sind wichtig – aber sie können auch Innovation bremsen: Wann sind Abweichungen zulässig? Wie lassen sich alternative Bauweisen rechtssicher umsetzen? Wo entstehen Kostenvorteile oder neue Marktchancen?

Die Themen wurden beim anschließenden Rundgang durch das neue Berufsinformationscenter, die Future Factory, noch angeregt weiter diskutiert. Die Teilnehmer des Baugewerbetages waren auch von der Präsentation der Berufe am Bau – besonders dem neuen Bagger-Simulator – sehr angetan.



Mst. Dieter Glaser, Gunther Graupner, Moderatorin Melina Schuh, Versicherungsexperte Harald Neuberger, Wirtschaftskammerdirektor-Stv. Doris Granabetter, Harald Mittermayer, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Geschäftsführerin Katrin Sagmeister, Spartenobmann KommR Anton Putz und Vergabeanwalt Christian Fink (v. l.)

WIRTSCHAFT GEMEINSAM



Fahrradprofi Strudler | Podersdorf - Im Rahmen einer Hausmesse feierte das Unternehmen sein 20-jähriges Betriebsjubiläum – eine Delegation der Wirtschaftskammer Burgenland gratulierte herzlich. Am Bild v. l.: Regionalstellenobmann Christoph Pöck, Hans Heiling, Michael Strudler, Regionalstellenleiter Harald Pokorny, Julia Werdenits und Landesinnungsmeister KommR MMSt. Herbert Ohr



Schlüsseldienst Waldbott-Bassenheim | Neusiedl - Zum 40-jährigen Betriebsbestehen gratulierte eine Delegation der Wirtschaftskammer, v. l.: Florian Schober (Fachgruppengeschäftsführer), Hannes Mosonyi (Sparte Handel), Peter Waldbott-Bassenheim jun., Peter Waldbott-Bassenheim, KommR Werner Adelmann (Obmann Landesgremium Bausstoff-, Eisen- und Holzhandel) und Harald Pokorny (Regionalstellenleiter)



Karl's Ofenküche | Bildein - Nach einer längeren Phase ohne eigenen Wirt bringt Károly Jósваи (3. v. l.) – mit Unterstützung seiner Frau Bianca – frischen Wind in die Dorfgastronomie. Zur Eröffnung gratulierten seitens der Wirtschaftskammer Burgenland Mst. Robert Gansfuss, Bernd Gratzl und Spartenobmann KommR Helmut Tury sowie Bürgermeister Emmerich Zax (v. l.).



Die Berufsschüler der Bau-Klasse nahmen mit ihrem Lehrer Emil Müllner die Holzlieferung in der Berufsschule in Pinkafeld entgegen.

BAUHOLZ FÜR DIE BERUFSSCHULE PINKAFELD

Die Landesinnung Bau Burgenland unterstützt die Ausbildung der Lehrlinge in der Berufsschule Pinkafeld mit einer Lieferung Bauholz.

Die burgenländischen Baulehrlinge besuchen neben ihrer Arbeit in den Lehrbetrieben auch die Berufsschule Pinkafeld. Die Landesinnung Bau unterstützt die Ausbildung nach besten Kräften, so wurde kürzlich kostenlos eine Lieferung Bauholz für den praktischen Unterricht zur Verfügung gestellt.

Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser betont: „Die Lehrlinge sind die Fachkräfte von morgen. Jede Investition in ihre Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft der Baubranche.“ Im burgenländischen Baugewerbe werden derzeit rund 100 Lehrlinge ausgebildet.



Die Schalholzlieferung der Landesinnung Bau unterstützt den Unterricht im Bereich Bautechnik.

Foto: z/MG/Pinkafeld



Radsport Waldherr | Podersdorf - Regionalstellenobmann Christoph Pöck (2. v. r.) und Regionalstellenausschussmitglied Hans Heiling (l.) - am Bild mit Philipp und Lukas Waldherr (r.) - überzeugten sich von der Vielfalt und Qualität des Angebots bei der Hausmesse des renommierten Fachgeschäftes.



WK-Regionalstelle | Oberpullendorf - Im Rahmen des Schulbetriebs betreiben sie Übungsfirmen, erworbenes Basiswissen konnten Schülerinnen und Schüler der HAK Oberpullendorf nun bei einem Besuch in der Regionalstelle der Wirtschaftskammer vertiefen. Gemeinsam mit Regionalstellenleiter Freddy Fellingner wurde etwa eine Gewerbeanmeldung simuliert.



Autohaus Josef Kamper | Neusiedl - Im Rahmen eines Unternehmerabends im traditionsreichen Autohaus wurden den Gästen Einblicke in die Zukunft der Automobilbranche geboten. Am Bild v. l.: Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, KommR Josef Kamper, Valentina Kamper, Regionalstellenleiter Harald Pokorny und Regionalstellenobmann Christoph Pöck

Foto: WKB

IMMOBILIENPREISSPIEGEL: BEWÄHRTES INSTRUMENT



Fachgruppenobmann
KommR Walter Komarek

Foto: Wirtschaftsland Burgenland - Munk

91.000 Immobilientransaktionen innerhalb eines Jahres in Österreich

Der Immobilienmarkt hat sich 2025 langsam wieder von den Tiefen der vergangenen Jahre erholt“, zieht KommR Walter Komarek, Obmann der Fachgruppe Immobilien- und Vermögenstreuhänder in der Wirtschaftskammer Burgenland, anlässlich der Präsentation des Immobilienpreisspiegels 2026 Bilanz.

„Die Zahl der bundesweiten Immobilientransaktionen ist im Vergleich zum Jahr davor um erfreuliche 8,98 Prozent auf 91.000 gestiegen“, führte der Branchenvertreter aus.

„Ohne rasche Reformen und Gegenmaßnahmen wie einen echten Sanierungs- und Neubauturbo, der Reparatur der Wertsicherungsklausel über Erleichterungen bei kostentreibenden Baunormen, Förderungs- und Rechtssicherheit bis hin zu besseren rechtlichen Rahmenbedingungen, kann sich die Situation am Markt jedoch rasch ins Gegenteil verkehren“, warnt Komarek.

„Für eine beständige Entwicklung am Markt braucht es dringende Maßnahmen, die Neubau und

Sanierungen erleichtern. Denn wir wissen, dass das Angebot die Nachfrage nicht mehr lange decken kann. Dann sinkt das Angebot, die Nachfrage steigt und die Preise schießen nach oben. Dem muss effektiv entgegengewirkt werden.“

Der Immobilienpreisspiegel 2026 kann zum Preis von 59 Euro (für WKÖ-Mitglieder: 49 Euro) zzgl. USt und Versandkosten beim FV der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der WKÖ, bestellung-immo@wko.at, bestellt werden.

IDEEN BRAUCHEN RAUM.

Erfolg braucht die richtige Adresse.

Mit den Geschäftsflächen der OSG wird aus Visionen Realität.



Bad Sauerbrunn



Mattersburg



Oberloisdorf



Oberwart



Jennersdorf

Die OSG bietet sofort beziehbare Büro- und Geschäftsflächen im gesamten Burgenland – für neue Impulse und starke Konzepte. Ob kompakt für Start-ups, repräsentativ für etablierte Unternehmen oder großzügig mit starker Außenwirkung: Die Vielfalt passt sich jeder Vision an.

Durchdachte Architektur und attraktive Standorte schaffen beste Voraussetzungen – von Nord bis Süd. So findet jede Idee den passenden Raum, um sichtbar zu werden und nachhaltig zu wachsen.



ZENTRALE
LAGE



VERSCHIEDENE
GRÖSSEN



SOFORT
VERFÜGBAR

Attraktive
Gewerbeflächen in:

- Eisenstadt
- Güttenbach
- Heiligenkreuz
- Lackenbach
- Neudörf
- Oberpullendorf
- Rudersdorf
- Siegersdorf
- Siegersgraben

OSG Büro
OSG-Platz 1
7400 Oberwart

Sonja Svetits
svetits@osg.at
03352 / 404-106

www.osg.at

Businessparks Burgenland

In Zusammenarbeit zwischen Land Burgenland, der Wirtschaftsagentur Burgenland und den Gemeinden des Bezirks Oberpullendorf und Jennersdorf sind neue interkommunale Businessparks entstanden.

- Direkte Verkehrsanbindung an Schnellstraßen S31 & S7
- Gute Sichtbarkeit & strategische Lage
- Unmittelbare Nähe zu Ungarn und Slowenien
- Voll aufgeschlossene Grundstücke
- Teilbarkeit und individuelle Nutzungsmöglichkeiten
- Optimale Fördermöglichkeiten
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte in der Region
- Synergien mit Leitbetrieben der Region

■ Weitere Infos unter: wirtschaftsagentur-burgenland.at/businessparks-burgenland | investorenservice@wirtschaftsagentur-burgenland.at



Landesinnungsmeister Bernhard Breser, Geschäftsführerin Katrin Sagmeister, WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl

KNOW-HOW AM BAU

Mit der WIFI-Winterbauakademie setzte die Landesinnung Bau ein starkes Zeichen. Gemeinsam mit dem WIFI Burgenland wurde ein maßgeschneidertes Kursprogramm umgesetzt, das auf große Resonanz stieß. Insgesamt 46 Teilnehmer nutzten im Rahmen der WIFI-Winterbauakademie die Gelegenheit, ihr Wissen in praxisnahen Seminaren zu vertiefen. Von fundierten Einblicken in Betontechnik über Grundlagen im Baurecht bis hin zu Methoden der Baustellenkoordination deckten die Kurse im WIFI in Eisenstadt die zentralen Bereiche des Baugewerbes ab. „Die positiven Rückmeldungen unterstrichen den unmittelbaren Nutzen für die Betriebe“, betont Landesinnungsmeisters KommR Bernhard Breser.

FUTURE FACTORY

DIE WELT DER BERUFE ENTDECKEN

Die kürzlich eröffnete „Future Factory“ der Wirtschaftskammer Burgenland in Eisenstadt entwickelt sich immer mehr zum Anlaufpunkt für moderne Bildungs- und Berufsorientierung. Kinder und Jugendliche von Schulen aus allen Landesteilen nutzen das Angebot, um verschiedene Berufswelten interaktiv kennenzulernen und ihre Talente zu entdecken. Ob virtuelles Schweißen, Baggerfahren, Tätowieren, Smoothie-Mixen oder Fotografieren – beim Besuch der „Future Factory“ können die Schülerinnen und Schüler in fünf Themenwelten eintauchen und unterschiedliche Tätigkeiten ausprobieren. Rund 50 interaktive Stationen bieten ihnen einen realitätsnahen Einblick in berufliche Anforderungen und kreative Arbeitsprozesse. Zum Abschluss gibt es ein Teilnahmezertifikat sowie ein individuelles Interessenprofil zur weiteren Berufsorientierung. Die Future Factory richtet sich an Schulklassen unterschiedlicher Altersgruppen und soll junge Menschen dabei unterstützen, Talente frühzeitig zu erkennen und fundierte Ausbildungsentscheidungen zu treffen.



Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Andreas Pinetz und Tina Wiesböck von der 3c-Klasse der SMS Neusiedl am See



Infos und Buchung:
www.future-factory.at



WKO-Länderprofil Dänemark



DÄNEMARK: STABILER KURS IN UNSICHEREN ZEITEN

Dänemark zählt trotz globaler Unsicherheiten weiterhin zu den stabilsten Volkswirtschaften Europas. Niedrige Arbeitslosigkeit, rückläufige Inflation und sehr solide öffentliche Finanzen schaffen ein robustes makroökonomisches Umfeld. Für die Jahre 2025 und 2026 wird ein Wirtschaftswachstum von rund zwei Prozent erwartet und damit ein Wert, der klar über dem EU-Durchschnitt liegt.

Getragen wird die Konjunktur vor allem von einer starken Exportwirtschaft, allen voran der pharmazeutischen Industrie. Gleichzeitig sorgen erneuerbare Energien und wissensintensive Dienstleistungen für zusätzliche Dynamik. Allerdings macht sich die hohe Abhängigkeit von einzelnen Schlüsselindustrien zunehmend bemerkbar: Nach einer Schwächephase bei Novo Nordisk wurden die Wachstumsprognosen für 2025 nach unten angepasst, und das außergewöhnlich hohe Wachstum der Vorjahre dürfte sich nicht fortsetzen. Stabilisierend wirken dagegen steigende Reallöhne, sinkende Inflation und ein solider privater Konsum. Mit einer Staatsverschuldung von unter

30 Prozent des BIP und anhaltenden Budgetüberschüssen gehört Dänemark zudem zu den fiskalisch gesündesten Staaten Europas. Parallel dazu investiert das Land konsequent in die Zukunft: Großprojekte wie die Bornholm Energy Island unterstreichen die Vorreiterrolle bei erneuerbaren Energien, während Investitionen in Biotechnologie und Quantencomputer die technologische Wettbewerbsfähigkeit stärken sollen. Trotz bestehender Risiken durch eine mögliche Abschwächung des Welt Handels bleiben die wirtschaftlichen Aussichten insgesamt positiv. Dank hoher Innovationskraft, gezielter Zukunftsinvestitionen und stabiler Staatsfinanzen bleibt Dänemark



„Dänemark überzeugt durch hohen Innovationsgrad, starke Digitalisierung, führende Kompetenzen in grüner Energie und ein technologisch fortschrittliches Gesundheitswesen. Als kleine, offene Volkswirtschaft ist das Land offen für Kooperationen.“

Cosima Steiner
Wirtschaftsdelegierte in Stockholm

wirtschaftlich auf Kurs und gilt weiterhin als europäisches Vorzeigemodell für Stabilität und Zukunftsorientierung.

WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
Melanie Wagner-Deli
Referatsleitung Außenwirtschaft
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T +43 5 90 907 2612
E go-international@wkbglid.at



AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO KOPENHAGEN
Østrigs Ambassade - Handelsafdeling
Nørregade 13; Baghuset, 1. sal
1165 København K
Dänemark
T +45 33111412
E kopenhagen@wko.at



FÖRDERUNGEN: GO-INTERNATIONAL

„go-international“ bietet mit den Direktförderungen („Schecks“) einen Zuschuss in der Höhe von 50 Prozent der förderfähigen Nettokosten, um Risiken auf dem Weg in neue Auslandsmärkte zu reduzieren.



ZUKUNFTSREISE „HUMAN CENTERED HEALTH“

Die Wirtschaftskammer Burgenland organisiert gemeinsam mit der Außenwirtschaft Burgenland von 15. bis 18. Juni eine Fachexkursion zum Thema „Human Centered Health“ nach Dänemark.

Dänemark ist Vorreiter im Gesundheits- und Pflegebereich. Ein Höhepunkt der Fachexkursion der Wirtschaftskammer Burgenland von 15. bis 18. Juni ist der Besuch des Zentrums für Wohlfahrt und Wohlfahrtstechnologie, DOK-KX, in Aarhus. Die Einrichtung ist in dieser Form und in diesem Umfang ein einzigartiges Kompetenz- und

Erlebniszentrum. Es bietet Fachkräften aus dem Pflegebereich sowie Angehörigen die Möglichkeit, technische Neuerungen kennenzulernen, zu erproben und deren praktischen Nutzen unmittelbar zu erleben.

In Aarhus steht ein Besuch der Firma Guldmann auf dem Programm. Das Unternehmen bietet Lösungen für das sichere und effiziente Handling



von Patienten in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens, unter anderem in der Akut- und Intensivpflege, der Rehabilitation sowie der Langzeitpflege.

In Odense wird das Universitätskrankenhaus besucht. Die Teilnehmer bekommen Einblicke in die komplexen Hintergründe von Architektur und neuester Technologie des derzeit größten Neubaus eines dänischen Krankenhauses.

In Kopenhagen lernen die Teilnehmer SENS Motion kennen, ein sensorbasiertes System, das den Erholungsverlauf nach Knieprothesen-Operationen überwacht und anhand von Aktivitäts- und Ganganalysen Fortschrittsindikatoren für die Rehabilitation liefert. Auf dem Programm stehen auch der Besuch des Pflegeheims Fribo Holte und ein Austausch mit einer der führenden privaten Wohlfahrtsorganisationen Dänemarks im Sozial- und Seniorenbereich. Im Rahmen der Fachexkursion geben regionale Organisationen auch Einblick in das dänische Modell der nachhaltigen Anwerbung von Pflegepersonal.

JETZT ANMELDEN

Preis: ca. 1.700 Euro. Inklusiv: Flüge, Übernachtungen mit Frühstück, Transfers, Eintritte, Mittagssnacks. Achtung: Der Preis orientiert sich am tagesaktuellen Wechselkurs und Flugpreis.

Wirtschaftskammer Burgenland

Außenwirtschaft und EU
T +43 5 90907 3110 oder DW 3141
E gesundheit@wkbgl.d.at

Foto: tuba/Al-generated

The poster features a dark blue background with a stylized globe icon composed of white and gold curved lines. At the top left, it lists 'go international' (Bundesministerium Wirtschaft, Energie und Tourismus) and 'WKO' (AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA). The date '28 | 05 | 2026' is prominently displayed in gold, with 'WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH' underneath. The main title 'EXPORT TAG 26' is in large white and gold letters. Below it, the slogan 'TOGETHER. WE SHAPE TOMORROW.' is written in white. The text describes the event as Austria's most important for new markets and global opportunities, featuring 60 delegates, keynotes, and workshops. A QR code is in the bottom left, and a gold circular badge in the bottom right says 'JETZT KOSTENLOS ANMELDEN EXPORTTAG.AT'. The address 'Wiedner Hauptstraße 63, 1040 Wien' is at the bottom.

#glaubandich

NACHHALTIGER KAFFEEGENUSS

BeanSaver, ist ein Startup aus dem Burgenland, das aus Kaffeesatz nachhaltigen Dünger herstellt. Das Ziel ist es, mit einem innovativen Produkt sowohl CO₂-Emissionen als auch Abfälle zu verringern.

Bei der #glaubandich Challenge 2026 in Eisenstadt präsentierten innovative Startup-Unternehmen ihre Geschäftsideen. In der Kategorie „Sustainability, BIO und Agricultural Innovations“ war das Burgenland mit der Marke BeanSaver von Vera Amtmann und Christoph Moser dabei. Das Golser Unternehmen

brachte einen Dünger auf den Markt, der aus Kaffeesatz, Schafwolle und Schadholz ganzjährig einsetzbar ist. Um genügend Kaffeesatz zu bekommen, arbeitet BeResilient, das Unternehmen hinter der Marke BeanSaver mit großen Unternehmen zusammen. „Ziel ist es, den Kaffeesatz kostenneutral in den Kreislauf zu integrieren.

Die Sammellogistikkosten sollen die bisherigen Entsorgungskosten nicht übersteigen, müssen jedoch unseren Sammellogistikaufwand kompensieren“, berichtet Vera Amtmann.



Florian Piff, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft Burgenland, Vera Amtmann und Verena Schermann bei der #glaubandich Challenge in Eisenstadt

DIE BESTEN FLORISTENLEHRLINGE

Der Bundeslehrlingswettbewerb ist die Leistungsschau des österreichischen Floristenhandwerks. In diesem Jahr richtet die Landesinnung der Gärtner und Floristen Burgenland die Veranstaltung aus. Nachwuchs-Floristen aus ganz Österreich zeigen dort vor einer Jury ihre fachlichen Fähigkeiten und Kreativität. Die Werkstücke werden am 21. Juni von 10 bis 15 Uhr in der Messe- und Eventhalle der VILA VITA Pannonia in Pamhagen ausgestellt. Besucher können sich ein Bild von der handwerklichen Qualität und Innovationsfreude der Floristen im 3. Lehrjahr machen.

NEUER LEHRBERUF KLIMAGÄRTNER

Der neue Lehrberuf Klimagärtner verbindet Gartenbau, Umweltschutz und technische Aspekte und kann damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebensqualität sowie zu einer klimafitten Grünraumgestaltung leisten. Die Aufgaben der Klimagärtner umfassen die Bereiche "Bauwerksbegrünung", "Dachbegrünung", "Grünflächen im Siedlungsraum", "Bewässerungsanlagen und Nebelanlagen" sowie "Ökologische Wasserflächen (Teiche, Wasserläufe)".

ES GRÜNT SO GRÜN

Im Burgenland gibt es 79 Landschaftsgärtner (Garten- und Grünflächengestalter), 9 Friedhofsgärtner, 66 Floristen (Blumenbinder und Blumeneinzelhändler), einen Kleinhandel mit Schnittblumen und 72 Unternehmen, die sich mit Gartenpflege befassen bzw. einen anderen, eingeschränkten Gewerbeumfang angemeldet haben.

NEUES GARTENBUCH: KLIMASTARKE STAUDEN

Wer Stauden im Garten pflanzen möchte, die sowohl Trockenheit als auch Hitze trotzen, aber gleichzeitig wertvoll für Wildbienen, Tagfalter und weitere Insekten sind, findet im Gartenbuch von Joachim Kugler aus St. Margarethen, Mitinhaber der Firma Kugler und Trinkl für Gartenplanung, -gestaltung und -pflege, den optimalen Ratgeber.



Der engagierte Unternehmer hat an der Universität Krems ökologisches Garten- und Grünraummanagement studiert und setzt sich intensiv mit der Förderung von Tagfaltern im Garten auseinander. Im Buch werden rund 70 Arten und Sorten porträtiert, die der Gärtnermeister über viele Jahre auf ihre Tauglichkeit für wärmere und trockenere Sommermonate getestet hat. Bei jedem Pflanzenporträt wird angegeben, für welche Insekten sie besonders wertvoll sind – sei es als Nahrungspflanze oder sei es, weil sie ideale Bedingungen als Lebensraum bietet. „Damit können Sie selbst entscheiden, welche Arten Sie in Ihren Garten einladen – schöne Schmetterlinge, besonders gefährdete Bienen, oder einfach jene, die Sie besonders gut mögen,“ so Joachim Kugler.

Joachim Kugler | Klimastarke Stauden | Die besten hitzetoleranten Arten mit Insektenbonus
ca. 192 Seiten, EUR 26.80 (A) UVP, ISBN 978-3-258-08456-5, Haupt Verlag, www.haupt.ch



„WEDDINGFEE“ HOLTE GOLD

Mit dem Austrian Wedding Award wurden in Wien die besten Hochzeitsprojekte des Landes ausgezeichnet. Zu den Gewinnerinnen zählte auch Danja Ferschner-Kausz aus Oberpullendorf: Die „Weddingfee“ holte Gold in der Kategorie „Special: Styled Shooting“.

Die erfahrene Hochzeitsplanerin begleitet Paare mit viel Herz, Feingefühl und Liebe zum Detail – national wie international. In der Kategorie „Special: Styled Shooting“ überzeugte sie mit ihrem Siegerprojekt „Future Dusk – Eine Symbiose von Leichtigkeit und Erdverbundenheit“. Das Shooting am Bio Landgut Esterhazy verbindet sachlichen Industrial Style

mit natürlicher Eleganz: florale Arrangements, gedeckte Purpurtöne, edle Keramik und Kristalleuchter schaffen eine harmonische Atmosphäre. Ein luftiges Brautkleid rundet das Setting ab und verleiht dem Projekt spielerische Leichtigkeit.

„Für mich beginnt die Magie bereits in der Planungsphase“, sagte Ferschner-Kausz. „Am Hochzeitstag verbinden

wir Emotion und Design zu unvergesslichen Momenten, die die Persönlichkeit und Liebe jedes Paares widerspiegeln.“ Außerdem ging ein weiterer Preis in das Burgenland: Sandy Alonso Photography aus Rohrbach gewann Silber in der Kategorie Fotografie/Destination.



Suchen Sie Personal?

Größtes Jobportal Österreichs

Kostenlose Inseratschaltung

Kompetenzbasierte Vermittlung

Das AMS Service für Unternehmen unterstützt Sie dabei.

sfu.burgenland@ams.at
ams.at/sfu



Entgeltliche Einschaltung



Felix-Austria-Geschäftsführer Peter Buchauer stellte Präsident Mst. Andreas Wirth, Direktor Harald Schermann und Sparten-Geschäftsführer Ewald Hombauer bei einem Betriebsbesuch in Mattersburg die beeindruckende Entwicklung des Unternehmens vor



#unverzichtbar

NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELINDUSTRIE: REGIONAL VERANKERT UND INNOVATIV

Die burgenländische Nahrungs- und Genussmittelindustrie gehört zu jenen Branchen, die das Land seit Jahrzehnten prägen. Was von außen oft wie traditionelle Lebensmittelproduktion wirkt, ist heute ein moderner Industriezweig mit hoher regionaler Wertschöpfung, starker Verankerung in der Landwirtschaft und zunehmender Exportorientierung.

Die Unternehmen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie arbeiten eng mit den landwirtschaftlichen Betrieben im Burgenland zusammen. Getreide, Fleisch sowie Obst und Gemüse stammen größtenteils aus der Region – kurze Transportwege und nachvollziehbare Lieferketten stärken Qualität und Versorgungssicherheit.

REICH GEDECKTER TISCH

Die burgenländische Nahrungs- und Genussmittelindustrie zeichnet sich durch eine außergewöhnlich breite Struktur aus. Sie reicht von erfolgreichen Mineralwasserproduzenten bis zu hochautomatisierten Abfüllbetrieben internationaler Getränkemarken über Bier bis zu Obst- und Gemüse- delikatessen, Teig- und Süßwaren. Präsident Mst. Andreas Wirth war

kürzlich zu Besuch bei einem burgenländischen Paradebetrieb: der Felix Austria GmbH. „Felix steht seit Jahrzehnten für Qualität, Innovation und starke regionale Wertschöpfung. Ein Betrieb, der für das Burgenland #unverzichtbar ist“, so Präsident Mst. Andreas Wirth.

BRANCHE STEHT UNTER DRUCK

Zur burgenländischen Nahrungs- und Genussmittelindustrie gehören 28 Mitgliedsbetriebe, die rund 1.200 Menschen Arbeit bieten.

Hohe Energiepreise, steigende Rohstoffkosten und hohe regulatorische Anforderungen treffen die Betriebe spürbar. Es steigt der Druck, innovativer und nachhaltiger zu produzieren. Digitalisierung in der Produktion, moderne Lager- und Logistiksysteme, datenbasierte Qualitätskontrolle und neue

nachhaltige Verarbeitungsverfahren halten zunehmend Einzug. „Innovation zeigt sich dabei nicht nur im Produkt, sondern auch im Prozess und wird damit zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor sowie zu einer Chance für die langfristige Stabilität des Standorts“, ergänzt Wirth. Im Burgenland steht eines der modernsten Produktionswerke Europas für Hunde- und Katzennahrung und die größte Sojaölmühle Österreichs.

VIelfalt der Produktion

-  Mineralwasser, internationale Getränkemarken, Bier
-  Sojaprodukte, pflanzliche Milchalternativen
-  Bio-Aufstriche, Obst- und Gemüsedelikatessen
-  Teig- und Süßwaren
-  Produkte aus Putenfleisch
-  Hunde- und Katzennahrung

1.200
ARBEITSPLÄTZE

KUGEL FÜR KUGEL REGIONALER GENUSS



Eis aus dem Burgenland steht für Qualität, Regionalität und bewussten Genuss. Neben Klassikern gewinnen heimische Spezialitäten, vegane Varianten und zuckerreduzierte Sorten weiter an Bedeutung.

Regionalität boomt – auch beim Eis, wie Martin Klikovits und Jürgen Novak von „Die Eismeister Produktions & Vertriebs GmbH“ aus der Praxis wissen. Die Betreiber mehrerer „Die Eismeister“-Filialen setzen in ihrer Manufaktur in Oslip konsequent auf 100 Prozent natürliches Gelato – ohne chemische Zusatzstoffe oder künstliche Aromen, „nur mit sorgfältig ausgewählten, besten Zutaten.“

Bewusste Ernährung spielt eine immer größere Rolle. Vegane Eissorten mit reduziertem Zucker oder Zuckeralternativen stünden hoch im Kurs. „Der Trend verdeutlicht, dass bewusste Ernährung nicht beim Hauptgericht endet, sondern auch bei der Wahl von Desserts wichtig ist“, so Klikovits. Für Klikovits und Novak ist Eis „mehr als nur eine Süßigkeit – es ist ein Genussmoment, der Freude schenkt.“

Bereit für die „coolste“ Jahreszeit: Martin Klikovits im Eisgeschäft in Rust



Die Kunst des Eismachens: Jürgen Novak bei der Eisproduktion in Oslip

Fotos: Die Eismeister Produktions & Vertriebs GmbH

honigliebe

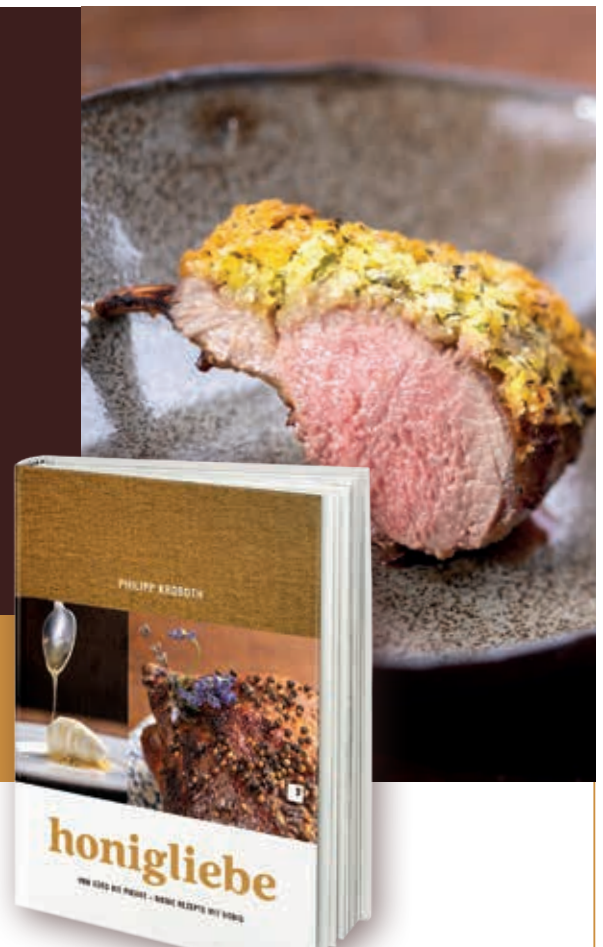
Das Kochbuch von Sternekoch Philipp Kroboth

Buchbestellung:

im gut sortierten Buchhandel oder auf www.edition-europrint.at
Euro 34,90

Der südburgenländische Spitzenkoch Philipp Kroboth
schenkt Einblicke in seine Rezepte mit Honig!

Honigliebe Rezepte und Texte: Philipp Kroboth, Fotos: Klaus Bauer
ISBN 978-3-903957-01-5, 112 Seiten, Verlag: edition europrint





Leserbrief · In Zeiten konjunktureller Unsicherheit, geprägt von schwachem Wachstum und hoher Inflation, stehen Unternehmen vor der Herausforderung, ihre Liquidität zu sichern und gleichzeitig zukunftsgerichtet zu investieren. Leasing bietet hier eine intelligente und strategisch sinnvolle Alternative zum klassischen Investitionskredit. Leasing schont die im Unternehmen vorhandenen Sicherheiten, verbessert das Rating bei der Hausbank und schützt den Betriebsmittelrahmen vor übermäßiger Belastung. Gerade in konjunkturellen Schwächephasen, in denen Sicherheiten knapp und Kreditvergaben restriktiv sind, ermöglicht Leasing Investitionen ohne die sonst üblichen Hürden. Beispiele belegen, dass die Entscheidung für Leasing keine Frage der Mode, sondern betriebswirtschaftlicher Abwägung ist. Kein Wunder also, dass Leasing gerade jetzt ein fixer Bestandteil in der Dienstleistungspalette der beratenden Berufe, wie Vermögensberater, ist.

Unternehmer Manuel Pinetz, Rene Fasching (Regionalstellenobmann Eisenstadt), Toni Ferk (Organisation) und Unternehmerin Waltraud Kantz (v. l.)



TOPF SUCHT DECKEL

ERFOLGREICHES MATCHMAKING

Über 200 motivierte Teilnehmer, rund 650 vereinbarte Gespräche: Die Geschäftskontaktemesse „Topf sucht Deckel“ 2026 der Wirtschaftskammer Burgenland in Eisenstadt erwies sich einmal mehr als wirkungsvolle Plattform für unternehmerisches Netzwerken.

Neue Kontakte zu knüpfen, Kooperationsmöglichkeiten zu besprechen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu vertiefen, stand auch heuer im Fokus des Erfolgsformats „Topf sucht Deckel“, zu dem die Wirtschaftskammer Burgenland kürzlich Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bezirken Neusiedl am See, Eisenstadt, Mattersburg und Oberpullendorf nach Eisenstadt lud. Vertreten waren Ein-Personen-Unternehmen ebenso wie kleine und mittlere Betriebe aus unterschiedlichsten Branchen.

Die Gespräche wurden bereits im Vorfeld organisiert und auf die Interessen der Unternehmen abgestimmt. „Wir wissen aus Erfahrung, dass aus diesen Kontakten sehr konkrete Geschäftsbeziehungen entstehen“, so WK-Präsident Mst. Andreas Wirth. „Mit Formaten wie ‚Topf sucht Deckel‘ setzen wir gezielt Impulse für regionale Wertschöpfung und stärken das burgenländische Unternehmertum.“ Der Landessüden ist mit „Topf sucht Deckel“ am 17. September im Messezentrum Oberwart an der Reihe.



Manfred Ollram
Fachgruppenobmann
Finanzdienstleister

Hier könnte demnächst Ihr Leserbrief stehen!
Schreiben Sie uns Ihre Meinung:
✉ leserbrief@wkbgl.at

WECHSEL AN DER FACHGRUPPENSPIITZE: KATHARINA FREINGRUBER FOLGT HELMUT BAUER

Katharina Freingruber übernahm die Leitung der Fachgruppe Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten. Sie folgt damit KommR Helmut Bauer, der künftig als Stellvertreter seine Erfahrung und Kompetenz einbringen wird. Spartenobmann KommR Johann Lackner gratulierte Freingruber im Rahmen der jüngsten Ausschusssitzung zur neuen Funktion. „Es ist für mich eine besondere Freude, erstmals eine Obfrau in der Sparte Information und Consulting willkommen zu heißen“, so Lackner. Er würdigte zugleich das langjährige Engagement von Helmut Bauer.



Spartenobmann KommR Johann Lackner, der nunmehrige Fachgruppenobfrau-Stv. KommR Helmut Bauer, Fachgruppenobfrau Katharina Freingruber und Fachgruppenpengeschäftsführer Markus Klausner (v. l.).

Die Zukunft der UBIT mitgestalten

Wilfried Drexler spricht über seine Ziele als UBIT-Fachverbandsobmann, die wachsende Bedeutung von Digitalisierung und KI sowie über die Frage, wie sich Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT in den kommenden Jahren weiterentwickeln werden.

Sie haben in 2025 die Funktion des Fachverbandsobmannes der UBIT auf Bundesebene übernommen. Was sind ihre Programmschwerpunkte?

Im vergangenen Jahr durfte ich diese verantwortungsvolle Funktion übernehmen und vertrete seither die Interessen von mehr als 85.000 UBIT-Unternehmen in Österreich. Mein Vorgänger Alfred Harl hat in den vergangenen Jahren wertvolle Arbeit für die UBIT geleistet – darauf baue ich auf und werde gleichzeitig neue Akzente einbringen.

Mein Fokus liegt darauf mit meinem Team im Fachverband die Rahmenbedingungen für Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT aktiv mitzugestalten und zukunftsfit weiterzuentwickeln. Besonders wichtig ist mir, die Sichtbarkeit der UBIT-Branchen als unverzichtbare Partner für Wirtschaft weiter zu stärken und klare Impulse zu setzen – für eine zukunftsorientierte Unternehmensberatung, eine souveräne und resiliente IT-Landschaft und ein modernes, digitales Rechnungswesen.

Wo sehen Sie die UBIT-Berufe in fünf bis zehn Jahren und welche Weichen müssen dafür heute gestellt werden?

In einer Welt mit rasanten technologischen Fortschritten und sich ständig ändernden Marktbedingungen steht die UBIT-Branche vor großen Chancen und Herausforderungen. Wir müssen unsere Beratungsansätze und unsere Rolle hinterfragen und uns vom reinen Problemlöser zum

echten Veränderungsbegleiter entwickeln. Unternehmensberater, IT-Expert:innen und Buchhalter:innen werden dabei noch stärker als strategische Partner der Unternehmen wahrgenommen.

Gleichzeitig müssen unsere Berufsgruppen ihre technologischen

Kompetenzen ausbauen, also ihre digitalen Skills stärken und auch nachhaltige sowie

ethische Aspekte berücksichtigen. Entscheidend ist dabei immer der „Return on Consulting“ – also ein klarer Mehrwert für unsere Kunden und ein konsequentes „purpose-orientiertes“ Arbeiten. Zudem wird die Arbeitswelt in den nächsten Jahren hybrid und kollaborativ sein: analog und digital, strategisch und operativ, extern und intern vernetzt – und datengetrieben.

Deshalb müssen wir heute die richtigen Weichen stellen: lebenslanges Lernen, Höher- und Weiterqualifizierung sind zentrale Voraussetzungen. Mit unseren praxisnahen, berufsbegleitenden Ausbildungsprogrammen der UBIT-Akademie incite stellen wir sicher, dass unsere Mitglieder von der steigenden Nachfrage nach qualifizierter und ausgezeichneter Beratung profitieren können.

Welche Herausforderungen beschäftigen Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT derzeit am stärksten und wo sehen Sie akuten Handlungsbedarf?

Die UBIT-Berufe stehen derzeit vor mehreren zentralen Herausforderungen.

In der Unternehmensberatung stellt sich zunehmend die Frage, wie Künstliche Intelligenz Beratungsprozesse sinnvoll unterstützen und effizienter machen kann. Mein Leitsatz dazu lautet:

„KI ersetzt keine Beratung – aber sie ersetzt jene Berater, die keine KI nutzen.“

Wilfried Drexler

„KI ersetzt keine Beratung – aber sie ersetzt jene Berater, die keine KI nutzen.“ KI ist dabei ein Katalysator, kein Konkurrent.

Analysephasen werden kürzer, Prozesse effizienter – doch der Mensch bleibt der Entscheider, insbesondere bei Strategie- und Change-Prozessen.

In der Buchhaltung sind Digitalisierung und Automatisierung ebenso zentrale Themen wie die laufenden regulatorischen Änderungen sowie die Erweiterung der Berufsrechte.

Für die IT-Branche stehen insbesondere digitale Souveränität, Informations- und Cybersicherheit sowie der anhaltende Fachkräftemangel im Fokus. In all diesen Bereichen besteht akuter Handlungsbedarf – sowohl auf unternehmerischer als auch auf politischer Ebene.

Wie wollen Sie die Interessen der UBIT-Mitglieder auf Bundesebene künftig noch stärker bündeln und gegenüber Politik und Verwaltung durchsetzen?

Wir müssen auf Bundesebene in den UBIT-relevanten Bereichen klare Themenführerschaften übernehmen. Zu zentralen Fragen wie KI, Digitalisierung, Innovation, digitaler

Souveränität und Branchenentwicklung brauchen wir fundierte White Papers, die in unseren Gremien und Expert Groups erarbeitet werden.

Gleichzeitig sollen unsere Expertinnen und Experten aktiv in die Entwicklung und Umsetzung zukunftsweisender politischer Programme eingebunden sein. So stärken wir unsere Einflussnahme und bauen die Zusammenarbeit mit Politik, Ministerien, Universitäten, relevanten Entscheidungsträgern sowie innerhalb der WKO Österreich weiter aus.

Unser Anspruch ist dabei klar: Wir wollen nicht nur Forderungen formulieren, sondern praxisnahe Vorschläge einbringen, die die unternehmerische Realität widerspiegeln.



Wilfried Drexler

UBIT-Fachverbandsobmann
der Wirtschaftskammer Österreich,
UBIT-Fachgruppenobmann
der Wirtschaftskammer Burgenland





Das BRAUNSTEIN - Das Restaurant in Purbach am Neusiedler See setzt ein starkes Zeichen für Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung: Als erster burgenländischer Betrieb beteiligt sich das Haus an der Initiative „Köche kochen für die Österreichische Krebshilfe“. Ein Jahr lang steht ein eigens kreiertes Charity-Gericht auf der Speisekarte – ein Teil des Erlöses fließt direkt an die Österreichische Krebshilfe.
Am Bild: Initiatorin Renate Zierler, Autor und Musiker Thomas Raab sowie Alexandra Braunstein (v. l.)

Foto: Rene Strasser

IM BLITZLICHT

WIRTSCHAFT IN DER REGION

BURGER SAFARE GMBH - Der Betreiber von vier McDonald's Restaurants – u. a. auch der Lokalität in Steinberg-Dörfel – wurde mit dem staatlichen Gütesiegel „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Zu konkreten Maßnahmen im Alltag gehören u.a. Dienstpläne bis zum 15. des Vormonats, fixe Ansprechpartner für Vereinbarkeitsfragen wie auch jährliche Entwicklungsgespräche mit Fokus auf Vereinbarkeit. Überreicht wurde Geschäftsführer Michael Trittinger und Sandra Trittinger das Zertifikat von Bundesministerin Claudia Bauer (r.).

Foto: Harald Schlossko



WEINGUT KERINGER - Das Weingut aus Mönchhof hat Geschichte geschrieben: Bereits zum zehnten Mal wurde es mit dem Titel „Bester Weinproduzent“ der Golden League geehrt – das ist Weltrekord. Die Golden League ist der inoffizielle Weltcup der Weinbranche – eine Meisterschaft, die nur die Besten der Besten erreichen. Über 15.000 Weine von mehr als 2.000 Produzenten aus 40 Ländern konkurrieren jährlich um diese Auszeichnung.
Am Bild: Henk Gibramczik (Operation Manager der Berliner Wine Trophy / DWM) überreichte Robert Keringer die Urkunde.

Foto: Deutsche Wein Marketing DWM / Thomas Vattheuer



pro:Holz Burgenland

Anlässlich des Tags des Waldes rückte die Arbeitsgemeinschaft proHolz Burgenland die Wichtigkeit einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der Verwendung des heimischen Rohstoffs Holz in den Fokus. Im Burgenland sind 33 Prozent der Fläche bewaldet. Die Forst- und Holzwirtschaft generiert eine Bruttowertschöpfung von 472 Millionen Euro und schafft 7.500 Arbeitsplätze.
Am Bild: Die Europäische Lärche – Baum des Jahres 2026 in Österreich.

Foto: AdobeStock

+/-

PLUS Handelsabkommen EU-Australien

abgeschlossen · Australien ist eines der am schnellsten wachsenden Industrieländer und ein wichtiger Sicherheitsverbündeter. Das Handelsabkommen stärkt die Position der EU auf der globalen Bühne in einer Zeit zunehmender geopolitischer Spannungen und sichert den Zugang zu Rohstoffen. Damit werden weitere Möglichkeiten zur Diversifizierung der EU-Lieferketten geschaffen. Durch den Abbau der Zölle sollen die EU-Exporte in den nächsten zehn Jahren um bis zu 33 % wachsen, wobei der Exportwert jährlich bis zu 17,7 Milliarden Euro erreichen soll. Wichtige Sektoren mit starkem Wachstumspotenzial sind Molkereiprodukte (voraussichtlich um bis zu 48 %), Kraftfahrzeuge (52 %) und Chemieprodukte (20 %).

MINUS Sparen bei der Gesundheit bringt

Leid und noch höhere Kosten · Aktuell wird vor allem von den Versicherungsträgern in der Gesundheitsprävention der Sparstift angesetzt. Gesundheitsvorsorge ist wichtig, sie verhindert oder erkennt frühzeitig Krankheiten – und beugt sowohl individuellem Leid als auch gesellschaftlichen Kosten vor. Die Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe warnt vor dem Sparen am falschen Ort. „Gesunde Menschen fallen seltener krankheitsbedingt aus. Das entlastet das Gesundheitssystem und stärkt die Wirtschaft, weniger Kosten für Behandlungen und Mitarbeiterausfälle entstehen. Unternehmensabläufe können eingehalten werden, Know-How langjähriger Mitarbeiter ist Gold für einen Betrieb. Besonders jetzt in Zeiten des Fachkräftemangels in fast allen Branchen“, resümiert Franz Drescher, Obmann der burgenländischen Gesundheitsbetriebe. „Kurz gesagt: Gesundheitsvorsorge schützt nicht nur den Einzelnen, sondern ist eine Investition in die gesamte Gesellschaft.“

DIE BESTEN MALERLEHRLINGE



Beim Landeslehrlingswettbewerb der Malerinnen und Maler in der Berufsschule in Eisenstadt wurde Andreas Zapfel vom Pinkafelder Lehrbetrieb Karl Janitsch zum Sieger gekürt.

Insgesamt sieben Teilnehmer stellen beim Landeslehrlingswettbewerb in Eisenstadt ihr fachliches Können unter Beweis. Innerhalb von vier Stunden hatten die Lehrlinge die Aufgabe, eine praktische Arbeit umzusetzen. Als Sieger ging Andreas Zapfel vom Lehrbetrieb Karl Janitsch in Pinkafeld hervor. Den zweiten Platz belegte Mark Farkas vom Lehrbetrieb Maler Waller in Steinbrunn. Der dritte Platz ging an Fazil Mohammad Belal

von der Malerei Janisch in Oberwart. Landeslehrlingswart Mst. Markus Szerencsits zeigte sich erfreut über die Leistungen der Teilnehmer: „Die Leistungen der jungen Malerinnen und Maler waren durchaus gut und zeugen von der qualitativ hochwertigen Ausbildung in den Betrieben. Wir freuen uns bereits darauf, mit den zwei Bestplatzierten das Burgenland beim Bundeslehrlingswettbewerb vom 11. bis 14. Juni in Vöcklabruck zu vertreten.“



Karl Janitsch, Fazil Mohammad Belal (3. Platz), Andreas Zapfel (1. Platz), Mark Farkas (2. Platz) und Mst. Stefan Waller (v. l.)

FRISEURE: NETZWERKEN, AUSTAUSCHEN, MITGESTALTEN

Mst.in Rita Schermann ist die neue Landesinnungsmeisterin der Friseure.

Eine Gelegenheit, sie kennenzulernen, gibt es in den Regionalstellen zu folgenden Terminen:

- Regionalstelle Jennersdorf 11. Mai | 10 Uhr
- Regionalstelle Eisenstadt 15. Juni | 9 Uhr
- Regionalstelle Güssing 11. Mai | 14 Uhr
- Regionalstelle Mattersburg 15. Juni | 13 Uhr
- Regionalstelle Oberwart 18. Mai | 9 Uhr
- Regionalstelle Neusiedl/See 21. Juni | 14 Uhr
- Regionalstelle Oberpullendorf 18. Mai | 13 Uhr

Die Innungsmeisterin ist zwei Stunden vor Ort.

Anmeldungen: brigitte.kalab@wkbglid.at



wko.at/bgld/unverzichtbar
#unverzichtbar



WIRTSCHAFT UM 8

23.04.2026
Stadthotel Garni Pinkafeld
Hauptplatz 18
7423 Pinkafeld

WIR UNTERNEHMER:INNEN. Unverzichtbar.



REALITÄTEN

Wasserkraftwerk in der Steiermark zu verkaufen !!!
Kraftwerk mit einer durchschnittlichen Jahresproduktion von zwei Millionen kWh, Top-Zustand, Kaplan Turbine, Fernwartung; info@nova-realitaeten.at

MEHR NEWS



NEWSPORTAL
wko.at/bgld/news/start



FACEBOOK
/wirtschaftskammer.burgenland



wko.at/bgld

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511
kommunikation@wkbgl.at

Redaktion:
Dr. Doris Granabetter
Werner Müllner
Mag. Alexandra Gollubics-Prath
Markus Treiber
Melina Schuh, BA

Medieninhaber:
tuba-musikverlag gmbh
Steinamangererstraße 187
7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200
office@tubaverlag.at

Druck: Druckzentrum Eisenstadt GmbH **Herstellungsort:** Eisenstadt **Druckauflage 2026:** 18.300 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes kann abgerufen werden unter:
wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-

**Burgenlands
WIRTSCHAFT**

QR-Code scannen und
alle Ausgaben von
Burgenlands Wirtschaft
online nachlesen!



KI-POTENZIALE ERKENNEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



KI-Guidelines für Unternehmen

Viele Unternehmen entdecken das Potenzial von KI-Anwendungen. Aber was müssen sie beachten? Unsere KI-Guidelines unterstützen KMU beim Einsatz neuer Schlüsseltechnologien. wko.at/ki-guidelines





Jetzt GRATIS
KATALOG unter
www.blaha.co/katalog
anfordern



VITA® SFERA

FLORENTIN



JARA

JARA



SANJO



LORETTA

LIVIA



Klein-Engersdorfer Straße 110
2100 Korneuburg
Tel. (+43) 02262 75066
info@blaha-gartenmoebel.at
www.blaha-gartenmoebel.at

blaha
GARTENMÖBEL

*die größte Auswahl
weit und breit*